

Es braucht einen neuen Spielturm

Langnau: Der Gemeinderat hat dem Ersatz des Spielturms im Kindergarten Oberfeld zugestimmt und den dafür erforderlichen Nachkredit von 15'000 Franken bewilligt.

Der Spielturm sei in die Jahre gekommen und weise erhebliche Mängel auf, schreibt der Gemeinderat Langnau. «Nach einer sicherheitstechnischen Überprüfung musste er im Mai gesperrt werden.» Um den Kindern weiterhin einen sicheren Spielraum bieten zu können, sei der Ersatz des Spielturms erforderlich, so der Gemeinderat. *pd.*

Neue Heizung für das Gemeindehaus

Zäziwil: Die Ölheizung im Gemeindehaus Zäziwil muss ersetzt werden. Nachdem ein Fernwärmeanschluss im vergangenen Jahr aus wirtschaftlichen Gründen verworfen wurde, hat sich der Gemeinderat nun für die Installation einer Luft-Wasser-Wärmepumpe mit Aussengerät entschieden, wie er in der «Zäzi-Post» schreibt. Er hat einen Kredit von 75'000 Franken genehmigt. Der Heizungsersatz ist nach Durchführung des Baubewilligungsverfahrens im Herbst 2025 vorgesehen. *pd.*

Internationale Anerkennung

Emmental: Sebastian Bigdon, stellvertretender Chefarzt der Klinik für Orthopädische Chirurgie des Spitals Emmental, wurde in den Lenkungskreis des «AO Spine Knowledge Forum Trauma und Infektion» gewählt. Er ist der einzige europäische Vertreter in diesem international äusserst renommierten Gremium. Es gehöre zu den weltweit führenden Zusammenschlüssen von Wirbelsäulenchirurginnen und -chirurgen im Bereich der Forschung zu Wirbelsäulentraumata und Wirbelsäuleninfektionen, steht in der Mitteilung. *egs.*

Abschlussfeier in der Elektrobranche

Emmental: Die Montageelektriker und Elektroinstallateure aus der Region Bern-Land konnten an der Abschlussfeier ihre Fähigkeitszeugnisse entgegennehmen. Im Kanton Bern absolvierten total 137 Elektroinstallateurinnen und 92 Montageelektriker ein erfolgreiches Qualifikationsverfahren. *egs.*

Lehrabschlüsse aus dem Emmental

Elektroinstallateure: Timo Köhler, Wisler Elektro AG, Zäziwil; Silvano Maurer, Elektro Liechti AG, Langnau; Joschua Lüthi, Elektro Liechti AG, Langnau; Noah Held, Kühni Elektro AG, Lützelflüh-Goldbach; Thomas Liechti, Elektro Stettler AG, Eggwil; Luca Thierstein, Neumar Elektro AG, Zäziwil; Daniel Aeberli, Kühni Elektro AG, Lützelflüh-Goldbach; Fabrice Lüthi, Iseli Elektro GmbH, Sumiswald; Eugen Trachsel, Baumgartner Elektro GmbH, Oberburg.

Montageelektriker: Gian-Marco Antonio Nobs, Elektro Neuenschwander AG, Schüpfbach; Tobija Mai, Elektro Reist AG, Grünen.

Solidarität für die Gemeinde Blatten

Emmental: Auch Wochen nach dem Gletscher- und Bergsturz im Walliser Lötschental bleibt die Solidarität gross. Mehrere Gemeinden haben Beiträge für Blatten gesprochen.

Dürrenroth spendet laut einer Mitteilung 2000 Franken aus der Gemeindekasse.

Der Gemeinderat von Grosshöchstetten teilt mit, einen Solidaritätsbeitrag von 5000 Franken beschlossen zu haben.

Rüegsau gibt bekannt, die Walliser Gemeinde mit einem Betrag von 10'000 Franken zu unterstützen.

Der Gemeinderat von Walkringen spendet gemäss einer Mitteilung 5000 Franken für Blatten. *pd.*



Bilder: bhl.
Ein Feuer-
schwamm des
Schwammfroueli
(Mitte vorne),
Scherben
und Bohrer des
Chacheliflickers
(rechts).

Heiratsvermittlung, wie sie zu Gotthelfs Zeiten war

Lützelflüh: Händlerinnen und Händler, die von Haus zu Haus zogen, waren bei der Heiratsvermittlung oft zentral. Marianne Flückiger stellte dies anhand dreier Erzählungen Gotthelfs dar.

Im Dachstock des Gotthelf Zentrums lagen ausgebreitet zwei Traghütten, ein Räf, ein Ölpintli, ein Feuer-
schwamm, Schnüre, Handtücher, ein Krug, ein zerbrochener Teller, ein Bohrer. Es handelt sich um Utensilien von Hausierern, die einst von Haus zu Haus zogen. Der Chacheliflicker, das Schwammfroueli, das Öl-Mannli, sie

kamen weit herum und kannten die Höfe von Innen. Deshalb zog man sie gerne bei, wenn es ums Heiraten ging.

Verkleidet als Kesselflicker

In der ersten und kürzesten Geschichte, «Wie Joggeli eine Frau sucht», verkleidet sich der Heiratswilige als Kesselflicker und geht auf die Stör. «Es sei nicht alles Gold, was glänze, und die Mädchen würden den Burschen gewöhnlich nur das Glänzende zeigen, pflegte er zu sagen; und das zu sehen, was nicht glänze, werde meist erst dem Ehemann zuteil.» Im ersten Haus trifft Joggeli ein wüstes Durcheinander an. «Endlich brachte man ihm etwas heraus, das eine Suppe sein sollte, aber aussah wie schmutziges Wasser, in dem ein Mehlsack ausgeschwenkt worden war.» Erst im dritten Anlauf findet er die Frau, die er sucht. Doch er spielt seine Rolle als Chacheli-Flicker weiter und versucht am Nachmittag, Anna Mareili zu küssen. «Da kriegte er eine Ohrfeige, dass er das Feuer im Elsass sah und die Schwelle in Bern rauschen hörte und vernahm den kurzen Befehl, er solle sich an seine Arbeit machen, damit sie endlich fertig werde.»

Das Schwammfroueli vermittelt

In der Erzählung «Wie Christen eine Frau gewinnt» fragt Anni das Schwammfroueli, ob sie nicht jemanden wüsste, die zu Christen, ihrem Sohn, passen würde. Und Grit emp-

fielt einen Hof im Trubertal. Doch es gebe einen Haken, Stüdi, die reiche Bauerntochter, habe bis jetzt jedes Mannsbild abgelehnt. Christen, der das Gespräch heimlich belauscht, wandert bei der nächsten Gelegenheit nach Trub. Er unterhält sich mit Stüdi und ihren Eltern und darf über Nacht bleiben. Am anderen Morgen fragt Mutter Stüdi, wie er ihr gefalle. «Gut, sagte Stüdi, es dünkt mich fast, ich möchte ihn; wenn er nur nicht wie die anderen ist! Ich glaube ich plärete, was ich noch bei keinem getan.»

Länger und lauter verläuft die Geschichte «Michels Brautschau». Michel, 125 Kilogramm schwer, verhätschelt von seiner Stiefmutter, sollte heiraten, damit er nicht in die Armee Napoleons eingezogen wird. Das Schwammfroueli arrangiert ein Treffen mit zwei Schwestern und erklärt: «Eisi ist öppis töller am Gring, Bäbi um öppis bräver am Lyb. Es ist gerade, wie man zwischen zweifündigen Broten auslesen soll, man nimmt eins in die Finger, und zuletzt gefallen einem beide so wohl, dass man beide möchte. Es wird Michel sein wie dem Esel zwischen zwei Heuhaufen.»

Marianne Flückiger gelang es, die Lebendigkeit von Gotthelfs Sprache zu vermitteln. Am Ende der Lesung versammelte man sich vor den Gerätschaften. Wer hätte gedacht, dass sie neben ihrer Funktion auch bei der Heiratsvermittlung eine Rolle spielen. *Bettina Haldemann-Bürgi*



Marianne Flückiger hat eine Ausstellung passend zur Lesung zusammengestellt.

Rockshot Festival in neuen Sphären

Sumiswald: Strahlender Sonnenschein und eine ausgelassene Stimmung; Das Rockshot-Festival lockte am vergangenen Wochenende über 2000 Besucherinnen und Besucher nach Sumiswald.

Das erste Rockshot-Festival fand 2014 statt. Bei der diesjährigen Ausgabe stand mit H-Blockx erstmals ein bekannter internationaler Act im Line-Up.

Den Auftakt machten am Donnerstagabend die Mundartrockers von Span, die auf ihrer Jubiläumstournee zum 50-jährigen Bestehen einen Halt am Rockshot Festival einlegten. Das Saint Coty Orchestra übernahm freitags die Aufgabe des Headliners und begeisterte das Publikum mit seinem Irish-Folk. Die tanzfreudige Menge feierte bis in die späten Abendstunden – unterstützt vom perfekten Festivalwetter.

Crossover aus Deutschland

Der Höhepunkt folgte am Samstag mit der deutschen Band H-Blockx, die mit einem karriereumspannenden Set über drei Jahrzehnte Bandgeschichte zelebrierte. Vom ersten Hit «Risin' High» bis «Countdown To Insanity», H-Blockx brachten das Gelände des Schützenhauses zum Beben.

Nach einem Headliner aufzutreten ist eine undankbare Aufgabe, könnte man meinen. Buddies, Beer & Rock 'n' Roll – oder kurz BBR – meisterten diese Herausforderung mit Bravour. Mit ihrer energiegeladenen Show holten sie das Publikum genau dort ab, wo H-Blockx aufgehört hatten und sorgten so für einen würdigen Abschluss der sechsten Ausgabe des Su-

miswalder Rockshot Festivals. Präsident Chrigu Blau zeigte sich am Sonntagabend begeistert: «Die Stimmung war unglaublich, die Besucher super entspannt – und das Wetter hat perfekt mitgespielt. Wir sind sehr zufrieden mit dem Verlauf, und mit dem Auftritt von H-Blockx konnten wir uns zudem einen Jugendtraum erfüllen.» *egs.*



Mitten im Festivalglück! Neben regionalen Bands stand mit H-Blockx auch erstmals ein internationaler Act auf der Bühne des Rockshot Festivals *zvg.*

Besserer Schutz vor Hochwasser

Konolfingen/Herbligen: Der Hochwasserschutz in den Gemeinden Konolfingen, Herbligen, Oppligen und Kiesen soll verbessert werden. Zwei Projekte kommen in den Grossen Rat.

Die Bau-, Energie-, Verkehrs- und Raumplanungskommission (BAK) hat für die Herbstsession des bernischen Grossen Rates zwei Hochwasserschutzgeschäfte vorbereitet. Die Siedlungsgebiete der Gemeinden Konolfingen, Herbligen, Oppligen und Kiesen seien nicht ausreichend vor Hochwasser geschützt, schreibt die BAK. Das Hauptproblem seien die ungenügenden Abflusskapazitäten. «Gezielte wasserbauliche Massnahmen sollen die Risiken auf ein tragbares Niveau reduzieren und die Hochwassersicherheit in den betroffenen Siedlungsgebieten verbessern.»

Kredit von 8,68 Millionen

Nachdem das in den Jahren 2000 bis 2003 erstellte Hochwasserschutzkonzept für den Chisebach im Jahr 2021 überarbeitet wurde, sind nun zwei Wasserbaupläne bereit für die Umsetzung. In Konolfingen sind Massnahmen an der Chise, am Gwärbkanal und am Frimettigebach vorgesehen. Dafür wird ein Verpflichtungskredit in der Höhe von 2,4 Millionen Franken beantragt. Für die Gemeinden Herbligen, Oppligen und Kiesen ist ein Kredit in der Höhe von 6,28 Millionen Franken vorgesehen. Die Gesamtkosten für die beide Projekte liegen damit bei insgesamt 8,68 Millionen Franken. Träger und Bauherr beider Vorhaben ist der Wasserbauverband Chisebach.

Aus Sicht der BAK sind die Kantonsbeiträge für die geplanten Massnahmen gut investiert, denn dem Hochwasserschutz komme mit zunehmenden Starkwetterereignissen grössere Bedeutung zu. Die Projekte leisteten zudem einen Beitrag zur ökologischen Aufwertung der Gewässer. Die Kommission beantragt deshalb, den beiden Krediten für die Kantonsbeiträge zuzustimmen. *pd.*

Jasmin Brühlhart tritt nicht mehr an

Konolfingen: Jasmin Brühlhart (GLP) wird per Ende Legislatur aus dem Gemeinderat Konolfingen zurücktreten, wie ihre Partei mitteilt. «Sie möchte künftig mehr Zeit ihrer Familie und ihren weiteren Tätigkeiten widmen.»

Seit 2022 war Jasmin Brühlhart für das Ressort Tiefbau verantwortlich. Sie habe in dieser Zeit viel bewegt, schreibt die GLP und nennt Beispiele: Tempo 30 für sichere Schulwege, die anstehende Aufwertung der Emmentalstrasse, Investitionen in Wasser- und Abwassernetze sowie der Hochwasserschutz am Tonisbach. «Als Primarlehrerin freut sie sich besonders über die neue Schullandschaft Stalden, die noch während ihrer Amtszeit in Betrieb geht.» Brühlhart bleibe im Kernteam der GLP Konolfingen und schliesse eine Rückkehr in ein Amt nicht aus: «Das ist offen.» *egs.*

Geometerbüro bleibt gleich

Oberdiessbach: Der Gemeinderat hat Florian Buol von der Schmalz Ingenieur AG in Konolfingen das Mandat der amtlichen Vermessung für die nächsten acht Jahre erteilt. Auf die öffentliche Ausschreibung des Auftrags seien innert Frist drei Angebote eingegangen, schreibt der Gemeinderat in einer Mitteilung. «Das vorteilhafteste Angebot stammte von der Schmalz Ingenieur AG.» Der Gemeinderat führt damit die Zusammenarbeit mit dem bisher beauftragten Geometerbüro fort. Anstelle von Paul Schmalz übernimmt neu Florian Buol als Nachführungsgeometer die Verantwortung für das Vermessungswerk der Gemeinde Oberdiessbach. *pd.*